

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie auf den Edlen Tewrdannck am Gembsen Zeyd ein grosser Stein gieng
dem Er aber durch sein niderpucken entweich

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Nun was es schir vmb effens beie
 Lewrdannck hin ein in das hais reye
 Onfalo was aber ein sach
 Diszratten darumb Er nic gemach
 Wolte haben gedacht mit fleys
 Wie Er durch annder weg vnd weys
 Den Helden mocht bringen in noc
 Als dann hernach geschriben stat.

Wie auf den Edlen Lewrdannck am Gembsen ferd
 ein grosser stein gieng dem Er aber durch sein niderpucken
 entweich



i 5. M. 75
 d. 9. Jan.
 C. D. S.
 Sob. Andoyß v. D. A.
 A. B. C.
 Gumpß Nussdorff

37
Derfalo sprach Ichweis ein ore
 Lieber herz glaubet meinem wore
 Daselbs ist ein lustig Geieid
 Wo fr dann were darsu bereic
 Vnd wolt Euch noch bas probiren
 Ich liesse Euch dahin fyeren
 Daselbst fr vast ein grosse schar
 Der gembsen werde finden furwar

in ii



2 Lewrdannck dem Helt gefiel die sach
2 Unfalo zu ein pawren sprach
2 Nym zu dir den gesellen dein
2 Den du weyßt verschwigen du sein
2 Vnd wartet oben an der spitz
2 Auf disem perg vnd brauchet witz
2 Der gestalt wann fr sehet gan
2 Lewrdannck disen Lewrlichen man
2 So werffet herab grosse stein
2 Auf denselben Helden allein
2 Welcher in dann wurffet zu tode
2 Dem wil Ich vil der gulden rode
2 Geben für sein verdienten lon
2 Der pawr sprach herz wir wellen hon
2 In den sachen recht guten steyns

2 Ein Gembs zeger den Helden weys
2 An das gepürg als pald Er ging
2 Auf halben weg vnd sich anfang
2 Erstlichen das rechte geieid
2 Werckten die dwen auf iren bescheid
2 Vnd liessen über des vels wand
2 Der pawren ein yeder zuhande
2 Ein grossen stein lauffen daher
2 Derselben einer mit geser



Den Lewren Held das edl blüet
Traff vñnd schlug im seinen huet
Vom kopff vñnd in die erd ein loch
Der annder stein felet sein doch
Traffe Er den Gembs fegers knecht
Die vollem lauffen also rechte
Das Er zu der erd strachen tet
Gar nahernd Er im den todt het
Gebracht der Held pald merckhet das
Darumb im aus dem gepürg was
Gach zu steigen herab daruon
Dann Er mercket wol das zügon
Denselbigen tag was mislich
Des geleich der feger sich
Darinn auch nicht lanng saumen tet
Wiewol er grosses geluck hec
Das Er sich nit fiel hinab zu todt
Als Sy nun kamen aus der not
Wurden Sy bed schon empfangen
Herz wie hat es Luch erganngen
Sprach Onfalo auf dem geicid
Lewrdannick sprach ein guten bescheid
Wens Ich Luch daruon zugeben
All mein tag ist mir mein leben

m iii

Sie also in grosser gefar
Gestanden als bewt glaube für war
Ein stein der craff den Jeger das
Er vor amache darnider sass
Der annder schlug mir ab mein huet
Got mich desselben tags behuet
Als Ich das merckhe trat Ich herab
Onfalo Im drauff antwoze gab
Herz das wer mir von hertzen leyd
Solt Euch etwas auf disem feyd
Widerwertigs begegnet sein
Darneben het Er anngst vnd pein
Das Er In sach frisch vnd gesunde
Sein list Er wol verpergen künde
Gab aus valsehem Dynn gute woze
Die waren gifte vnd tödelich more
Tewrdanck Im solhs nicht vercratwee
Darneben der Onfalo schawee
Wie Er doch mochte dem Tewren man
Etwo legen einen spot an
Darnach stunde seines hertzen gir
Wie Er dann hinfuran von mir
Werde vernemen in diser schrifft
Was Er für possheit hat gestiffte

